

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838**

99 (9.4.1838)

# Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 99.

Montag, den 9. April 1838.

\* Freiburg, 1. April. (Auf Verlangen eingerückt.) Unser Stadt ist seit dem 26. v. M. hinsichtlich des Fleisches, sowohl in Quantität, als Qualität, wieder nach Wunsch versehen. Nachdem die hiesigen Metzger am 25. v. M. in der That nach der neuen Verordnung kein Fleisch verkauften (es war übrigens Sonntag, an welchem schon längst das Fleischaushauen hat wollen untersagt werden), und, ungeachtet der obrigkeitlichen Aufforderung, auch fremde Metzger unter den neuen Bedingungen kein Fleisch hieher bringen konnten; so schritt man zu einer Nothmehrig. Der hiesige Gemeinderath kaufte nemlich 8 Stück fette Dachsen, und ließ dieselben, unter genauer Kontrollführung und obrigkeitlicher Aufsicht, durch mehrere Handmetzger am 26. und 27. März dahier ausschauen. Hier es zeigte sich, daß die Beigerung des Fleischverkaufs der hiesigen Metzger keine unverständige Selbsthülfe war: es gingen an diesen 8 Stück Dachsen 318 Gulden verloren, obschon Einsender weder dessen Gewicht, noch Fleisch ohne Bein bemerkt hat. Daß einige Metzger dahier früher oft die Sache übertrieben, ist richtig. Allein mein Grundsatz ist: trage kein Geld dahin, wo du für dasselbe etwas in seiner Art Gutes bekommst. Und dieses war hier immer sehr leicht. Einsender wohnt nun schon 9 Jahre hier, ohne daß er nur ein einziges Mal über besagten Gegenstand Klage zu führen gehabt hätte. Es ist daher sehr zu tabeln, daß der Einsender des Artikels aus Freiburg vom 26. v. M., enthalten in Nr. 87 der Karlsruh. Ztg., behauptet: es habe sehr oft die Fleischjugabe aus einem Viertel ungenießbaren Fleisches bestanden. Wäre in der That an einem geschlachteten Thiere der vierte Theil ungenießbar, so sollte man ja um so mehr Rücksicht mit den Metzger haben, als nicht gar viele Metzger hier sind, die es vermöchten, den vierten Theil von dem Einkommen nicht wieder verkaufen zu dürfen. Daß die hiesige Metzgermesterschaft ihre Beschwerden schon beinahe ein ganzes Jahr an den geeigneten Orten vorgetragen, scheint jenem Einsender unbekannt zu seyn. Dieselben haben erst ihr Geschäft aufgegeben, als sie es mit großem Verluste treiben sollten, und das ist von jedem, dem das Wohl der Seinigen am Herzen liegt, löblich.

Einsender dieses ist kein Metzger, und wäre selbst froh, wenn Fleisch ohne Bein und Zugabe zu erhalten wäre. Uebrigens hätte er Gelegenheit genug, sich zu überzeugen, daß es dahier zu viele Leute gibt, die ihren übertriebenen Luxus zum großen Theil auf Kosten der wenigen Gewerbe führen möchten, die mit Lebensmitteln umgehen. Uebrigens wird nun das Fleisch wieder wie früher verkauft.

## Verchiedenes.

Die pariser Modenarren haben, in Verzweiflung, etwas Neues zu erfinden, zum Alten ihre Zuflucht genommen. Seit einiger Zeit bemerkt man nämlich auf den Boulevards eine Anzahl junger Herren mit gepuderten Haaren, eine Mode, die, im vergangenen Karneval bei Masken ähnlich, nun in's Leben überzugehen scheint. So ist die beste Hoffnung vorhanden, daß auch die Jüdische, Mongolische und Haarbettel wieder in ihre alten Rechte eingesezt werden.

## Literarische Anzeigen.

Bei Velhagen und Klasing in Bielefeld erscheinen:

Miss Grace Kennedy's

## sämmtliche Werke.

Aus dem Englischen

von

Dr. H. Clemen.

In 3 Bänden oder 12 Lieferungen, jede Lieferung 21 fr. rhein. Also das Ganze, fertig bis Anfang Octobers d. J., 4 fl. 3 fr. rhein.

Die 1te Lieferung, die „Entscheidung“ enthaltend, ist bereits erschienen und an alle Buchhandlungen versandt.

Bei der großen Verbreitung der Kennedy'schen Schriften auch bei uns möchte es unnöthig scheinen, sie hier aufs Neue dem Publikum zu empfehlen. Nur für diejenigen, welche diese Schriften noch nicht kennen gelernt haben, seyen hier einige Bemerkungen über dieselben erlaubt.

„Die Werke der Verfasserin sind entsprungen aus dem Drange, diejenigen religiösen Ansichten und Ueberzeugungen, bei denen sie selbst sich so glücklich und bernüht fühlte, auch Andern mitzutheilen. Sie zeugen alle von einem edlen, tief religiösen Gemüthe, das für die Beglückung seiner Mitmenschen vermittelt der Lehren der christlichen Religion entflammt ist. Der Geist der Milde und Liebe, der überall dem Leser entgegentritt, muß schon jedes Gemüth, das nicht ganz der Religion und ihren Eindrücken entfremdet ist, höchst wohlthuend berühren; wer aber sich der Verfasserin verwardt fühlt in religiöser Richtung und Ueberzeugung, der muß diese Schriften als die beredtesten Vertheidiger und Verbreiter dieses Glaubens mit Begeisterung preisen und sich verpflichtet halten, solche mit Kraft und Nachdruck in seinem Kreise zu verbreiten.“

Als Verleger fügen wir diesem noch hinzu, daß wir gern dazu beigetragen haben, diesen Schriften durch die äußerste Wohlfeilheit eine noch größere Verbreitung als bisher zu geben, so daß sie nun auch denen zugänglich werden, die sie bisher wegen des zu hohen Preises unangeschafft lassen mußten. Die Art des Erscheinens in Lieferungen erleichtert die Anschaffung noch mehr und macht sie fast allen Ständen, auch den weniger bemittelten, möglich. Uebri-

geuß ist die äußere Ausstattung dieser Ausgabe, trotz ihrer großen Wohlfeilheit, höch anständig, ja elegant, wie an den in allen guten Buchhandlungen zu findenden Probeexemplaren der ersten Lieferung zu ersehen ist. \*)

Bielefeld, den 6. März 1838.

Velhagen und Klasing.

In der C. F. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe so wie in allen andern Buchhandlungen zu haben.

Für Mühlenbauer und Mühlenbesitzer.

Bei Ch. Th. Groos in Karlsruhe, R. Groos in Heidelberg und Gebr. Groos in Freiburg ist zu haben:

Dr. Kuhnert's praktisches Lehrbuch der

### Mühlbaukunst.

Ober gründliche Anweisung, alle Arten von Wasser-, Wind-, Schiff-, Hand-, Trete- und Roskmühlen, insbesondere ober- und unterschlächtige Mahl-, Graupen-, Del-, Schaeide-, Pulver-, Papiermühlen u. dgl. m. nach neuester Konstruktion zu erbauen; nebst Beschreibung und Abbildung aller einzelnen Theile derselben. Für angehende Mühlenbauer und jeden Mühlenbesitzer. Dritte, verbesserte und sehr vermehrte Auflage. 2 Bände. gr. 8. Mit 496 Abbildungen. Queblinburg, bei G. Basse. Preis 8 fl. 24 fr.

Dieses Werk erfreut sich mit Recht des allgemeinsten Beifalls, da es nicht nur die allgemeinen Grundsätze der Mühlbaukunst deutlich und klar vorträgt, alle Arten von Mühlen nach ihren einzelnen Theilen zu erbauen lehrt, alle neuen Verbesserungen und Erfindungen im Bereich des Mühlbaues beschreibt, sondern auch alle abgehandelten Gegenstände durch Abbildungen veranschaulicht. Für den praktischen Mühlenbauer ist kein besseres Werk vorhanden.

### Offene Lehrlingsstelle.

Zu einer bedeutenden Sortimentbuchhandlung an der Gränze der Schweiz könnte unter billigen Bedingungen ein Lehrling — der aber von rechtschaffenen Eltern und gut unterrichtet seyn muß — eintreten. Das Nähere ist in der Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe zu erfragen; Briefe franko.

Kastatt. (Offene Stelle.) Man wünscht für die aus 150 Kindern bestehende evangelische Schule in Staufenberg, bei Gernsbach, einen Hülflehrer zu erhalten. Die dazu Lusttragenden

\*) Wir bitten noch, diese Ausgabe nicht mit der gleichzeitig in Stuttgart, ebenfalls in 12 Lieferungen, erscheinenden zu verwechseln. Jede kostet komplett 5 fl. 24 fr. rhein, die unserige 4 fl. 3 fr. rhein.

den wollen sich, unter Anlage ihrer Zeugnisse, bei der unterzeichneten Stelle melden, um die annehmblichen Bedingungen zu erfahren.

Kastatt, den 28. März 1838.

Evangelische Bezirkschulvisitatur.  
J. Eisenlohr.



Karlsruhe. (Versteigerung des Bades und Wirthshauses zum Auggarten bei Karlsruhe.) Auf Antrag der Eigentümer wird, der Erbvertheilung wegen, Mittwoch, den 18. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Platze selbst öffentlich versteigert: das unweit Karlsruhe an der Straße nach Ettlingen gelegene, mit Schilddwirthschaftsgerechtigkeit versehene Wirthshaus zum Auggarten mit einer selbstständigen Stahlbadeeinrichtung zu 24 Bädern, umgeben mit Laub- und Gemüsegärten;

das Wirthshaus enthält: 2 Salons, 11 verschiedene Wohnzimmer, Küche, Keller, Pferdehaltung und Wagenremise. Zu gleicher Zeit wird auch ein nahe am Auggarten liegender, einen halben Morgen großer Acker, in den Quadern, öffentlich versteigert werden.

Man ladet hierzu die Liebhaber ein.

Karlsruhe, den 21. März 1838.

Großh. badisches Stadtkameralamt.  
Kerler.



Salem. (Kameralhofverpachtung.) Das von Konrad Wauz zu Oberuhldingen durch diefeilige Stelle akquirirte Hofgut, bestehend aus einem zweiflügeligen Wohnhaus, Stallung, Scheuer und Stallung, nebst Hofraithe und Garten 2 Mg. 2 Bl. 5 Rh. Ackerfeld 60 . 2 . 74 .  
Wiesen 26 . 3 . 50 .

zusammen 90 Ma — Bl. 29 Rh. wird man bis Montag, den 23. April d. J., Vormittags 10 Uhr, im Storchewirthshause zu Oberuhldingen auf 12 Jahre an den Meistbietenden verpachten; wozu man die Liebhaber mit dem Anfügen einladet, daß sowohl die Gebäulichkeiten, als die Güter sich im besten Zustande befinden, und daß übrigens nur solche Steigerer zur gedachten Pachteerhandlung zugelassen werden, welche sich über Fähigkeit, guten Leumund, hinlängliches Vermögen und Heimathrecht legal auszuweisen vermögen.

Salem, den 30. März 1838.

Großh. markgräflich bad. Rentamt.  
Sporer.

Gernsbach. (Holzversteigerung.) Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Baden werden durch Bezirksförster Kistling öffentlich versteigert

Dienstag, den 10. April d. J.:

40%	Klafter	buchenes	Scheiterholz,
2	•	eichenes	do.
37%	•	tannenes	do.
2	•	erlenes u. birkenes	do.
15%	•	buchenes	Prügelholz
12%	•	tannenes	do.
6%	•	gemischtes	Stockholz
473	Stück	buchene	und
2,550	•	tannene	Wesseln;

Mittwoch, den 11. April d. J.:

13	Klafter	buchenes	Scheiterholz
37%	•	eichenes	do.
36	•	gemischtes	do.
6%	•	buchenes	Prügelholz
15	•	gemischtes	do.
18%	•	do.	Stockholz

300 Stück buchene und  
4990 tannene Wellen.  
Die Liebhaber können sich jedesmal, früh 8 Uhr, den 10. bei  
den Kalköfen an dem Eberbach, den 11. bei'm alten Schloß Baden  
einfinden.  
Gernsbach, den 1. April 1838.

Großh. bad. Forstamt,  
v. Kettner.



Ettlingen. (Fruchtversteigerung.) Frei-  
tag, den 27. April d. J., Vormittags 9 Uhr, wer-  
den bei unterzeichneter Verwaltung zur Steigerung  
ausgesetzt:

- 89 Maller Korn,
- 11 " Dinkel,
- 1 " Gerste,
- 2 1/2 " Haber;

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Ettlingen, den 3. April 1838.

Stiftungsverwaltung,  
Spies.



### Weinversteigerung.

Donnerstag, den 19. April d. J., Nach-  
mittags 2 Uhr, werden im Gasthaus zu den  
drei Königen in Baden aus der A. Cha-  
bert'schen Verlassenschaft folgende Weine öf-  
fentlich versteigert:

- 32 Dhm Kleener 1834r,
- 33 " do. 1833r,
- 31 " Neuweiler 1833r,
- 18 " do. 1832r,
- 7 " Klingelberger 1833r,
- 20 " do. 1832r u. 1834r;

ferner:

- 36 Flaschen Weingeist und verschiedne Fässer ged-  
heren und kleineren Gehalts.

### Weinversteigerung.

Die Erben des verlebten Johann Georg  
Wenglein in Bruchsal lassen, der Erbver-  
theilung wegen,

Dienstag, den 17. d. M.,

in der Behausung des Erblassers nachbenann-  
te Weine öffentlich versteigern, als:

- 19 Dhm 1822r Gewächs,
- 15 " 1831r "
- 25 " 1832r "
- 6 " 1833r und 1837r Gewächs,
- 18 " 1834r Gewächs,
- 28 " 1835r "
- 14 " 1836r "
- 12 " 1837r "

Diese Weine sind alle ganz gut und rein gehalten und aus  
den besten vorzüglichsten Lagen. Die Proben können am Tage  
der Versteigerung an den Fässern genommen werden. Der An-  
fang ist Morgens 9 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr wird mit der  
Versteigerung der vorhandenen, in Eisen gebundenen, Fässer ver-  
schiedener Größe fortgesetzt.

Bruchsal, den 2. April 1838.

Großh. bad. Am'tverwalter  
Schnabel.

Nr. 716. Bühl. (Verpachtung eines Dorfgelän-  
des.) Das großh. Domänenäm't besitzt neben dem herrschaftli-  
chen Abteismühle, in der Gemarkung Oberbruch, ein äußerst  
wüchsiges Dorfgeländ von 26 Morgen, 54 Ruthen.

In Folge höherer Weisung soll dasselbe zum Ausfließ auf  
10 Jahre unter der Bedingung verpachtet werden, daß das Dorf-  
feld, nach Ablauf der festgesetzten Pachtzeit, in kulturfähigen  
Stand hergekehrt seyn müsse.

Zur Bornahme dieser Verhandlung haben wir

Samstag, den 21. April d. J.,

bestimmt, an welchem Tage wir uns Morgens 8 Uhr auf dem  
Platz selbst einfinden werden, und wohin wir die Liebhaber mit  
dem Anfügen einladen, daß die besondern Bedingungen auf dem  
diesseitigen Geschäftszimmer täglich eingesehen werden können.  
Bühl, den 21. März 1838.

Großh. bad. Domänenverwaltung,  
L. Schaffroth.



Nr. 1747. Pforzheim. (Bettwerk- und  
Kleiderlieferung.) Für die diesige Zrenau-  
kalt sollen im Submissionewege ungefähr

- 1400 Ellen gebleichter starker Leinwand, 1/2 breit,
- 100 " grauer Zwilling, 1/2 breit,
- 78 " Bettbarchent,
- 156 " Bettlösch und

84 Pfund Bettfedern angeschafft werden.

Die Lieferungslustigen werden eingeladen, ihre schriftlichen  
Gebote, unter Anschlag von Mustern, längstens bis

Dienstag, den 17. April d. J.,

verschlossen daber einzureichen, indem auf später einkommende  
Submissionen keine Rücksicht mehr genommen werden kann.

Pforzheim, den 30. März 1838.

Großh. bad. Zrenhausverwaltung,  
Lenz.

Nr. 4603. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.)  
Ueber das Vermögen des Bäckermeisters, PhilippENZ dahier;  
haben wir Sant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und  
Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 26. April 1838,

Vormittags 9 Uhr,

auf diesseitiger Stadtamtskanzlei anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche, aus was immer für  
einem Grunde, Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefor-  
dert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Aus-  
schlusses von der Sant, persönlich oder durch gehörig Bevollmäch-  
tigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen  
Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der An-  
meldebende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der  
Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweis-  
mitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein  
Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche  
versucht, und in Bezug auf eine Ernennung, so wie den etwaigen  
Borgvergleich die Nichterscheinenden als der Mehrheit der  
Erschienenen beitreten angesehen werden.

Karlsruhe, den 29. März 1838.

Großh. bad. Stadtamt,  
Baumgärtner.

vdt. Stahl.

Nr. 3603. Walldürn. (Schuldenliquidation.) Ue-  
ber das Vermögen des Georg Anton Ros von Walldürn haben  
wir Sant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und  
Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 16. Mai d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Wer, aus irgend ei-  
nem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen  
hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des  
Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich  
oder durch gehörig Bevollmächtigte daber anzumelden, die et-  
waigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zu-  
gleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich  
der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung  
anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich  
versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß er-

nannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Vorgergleichs, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Waldbrunn, den 3. April 1838.

Großh. badisches Bezirksamt,  
Fieser.

vdt. Döpfner.

Nr. 7642. Mannheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den städtigen Handelsmann, Peter Schmitter von Mannheim, ist Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 30. April d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf beiseitiger Stadtkanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sanktmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweiskunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, wobei die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Der provisorisch ernannte Massepfleger, Gemeinderath Hendrich, ist unterdessen mit dem Einzuge der Peter Schmitter'schen Ausflände beauftragt, und es werden deshalb diejenigen, welche noch etwas an Peter Schmitter schulden, aufgefordert, ihre Schuldigkeit

binnen 8 Tagen

an den genannten Massepfleger abzutragen.

Mannheim, den 30. März 1838.

Großh. bad. Stadtkanzl.

v. Stengel.

vdt. Nebnagel.

Nr. 3657. St. Blasien. (Schuldenliquidation.) Gegen Johann Baptist Maier, Gerber von Todtnoos, haben wir Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 23. April d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf beiseitiger Gerichtskanzlei anberaumt.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Sanktmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldeende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweiskunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In obiger Tagfahrt wird zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, und es sollen in Beziehung auf Vorgergleichs- und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschlusses die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

St. Blasien, den 31. März 1838.

Großh. bad. Bezirksamt.

Ernst.

vdt. Fuchs.

Nr. 2253. Ennen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Weiskerber, Valentin Dickminder von Ennen, haben wir Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 30. April 1838,

früh 8 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an diese Sanktmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweiskunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben; damit verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht werden, mit dem Besatze, daß im Bezug auf Vorgergleichs- und Ernennung des Massepflegers u. Gläubigerausschlusses die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Engen, den 20. März 1838.

Großh. bad. f. f. Bezirksamt.

Leo.



Karlsruhe. (Anzeige.) Es bietet sich gegenwärtig für stille und gut gezeugene Knaben, die bereits aus der Schule sind, eine vortheilhafte Gelegenheit dar, sich im gütlichen Zeichnen und in Malerei aller Art zu unterrichten, wie auch mechanische und mathematische Kenntnisse sich zu erwerben, und zwar, indem sie in das Geschäft als Schüler auf mehrere Jahre eintreten.

Es können sich auf diese Weise die Lehrlinge in mehreren Fächern ausbilden, und leicht für die Zukunft ein sicheres Unterkommen sich bereiten. Der Eintritt kann sogleich geschehen. Die näheren Bedingungen sind im Kommoir der Karlsruher Zeitung durch portofreie Briefe zu ersagen.

**Lehranstalt für die französische Sprache,**  
gegründet im Jahr 1834 von August Peter in Neuenstadt (La Neuveville) im Kanton Bern (nahe bei Neuenburg.)

Um mehr und mehr dem Vertrauen zu entsprechen, womit man ihn bis jetzt beehrt, hat Herr Peter mehrere wichtige Verbesserungen in seinem Pensionnate eingeführt und es in ein geräumiges, lustiges und angenehm gelegenes Lokal vor den Thoren der Stadt verlegt. Diese Anstalt bietet jetzt den jungen Leuten alle nur zu wünschenden Hülfsmittel und Vortheile dar. Der Unterricht begreift das Lesen, Schreiben, Linezeichnen, die französische Sprache (mit grammatischer und logischer Analyse, Styl und Literatur), die deutsche, lateinische, italienische und griechische Sprache, Lese- und Deklamirübungen, Geographie, Spärl., Geschichte, Arithmetik, Wechsel- und Kursrechnung, Buchhaltung, Algebra, Geometrie u. s. f.

Da die Religion die Grundlage aller wahren Erziehung ist, so bemüht sich Herr Peter, den Herzen seiner Zöglinge religiös, dem Evangelium gemäß, Grundsätze einzuprägen. Die Zöglinge katholischer Religion haben Gelegenheit, den Gottesdienst in L. oder N., 20 Minuten von Neuenstadt, zu besuchen. Die Zöglinge stehen unter der sorgfältigsten Aufsicht. Die Nahrung ist gesund, mannigfaltig und reichlich. Zu Ende jeden Monats erhalten die Eltern ein Zeugnis über das Betragen und die Fortschritte der Kinder. Der Preis der Pension ist 25 Louisdor jährlich. Die Wäsche geschieht jährlich vier Mal auf Kosten der Anstalt. Mit Anfang dieses Jahres können drei neue Zöglinge aufgenommen werden. Man beliebe sich zu wenden an H. Peter in Neuenstadt, im Kanton Bern, und um nähere Erkundigungen in Basel an Herrn Erben, Prediger; in Bern an Herrn Schaffner, Prediger und Professor; in Gen. an Herrn Humbert, Mitglied der französischen Akademie; in Lausanne an Herrn Monnard, Prediger und Professor und Herrn Binet, Prediger und Professor; in Montmirail an Herrn Richard, Direktor des dortigen Pensionnats; in Neuenburg an Herrn Guillebert, Prediger und Professor; in Frankfurt a/M. an Herrn Bonnel, Prediger der französisch-reformirten Kirche; in Neuenstadt an die Herren Prediger Jmer und Krieg.